

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 151. Mittwoch, den 28. November 1827.

Kleinigkeiten.

Mit der Zeit ändert sich das. Wir haben Karl, dem Frankenkaiser, den Beinamen des Großen gegeben. Unsere Vorfahren, seine Zeitgenossen, nannten ihn Karl den Schlächter. Sie flehten zu Wodan, Sieg gegen „ten aiskena Carlevi, ten Slaktenera“ zu geben (gegen den häßlichen Karl, den Schlächter.)

Keine Blutegel mehr! So ruft ein Pariser Arzt, Audin Rouviere, seinen Herren Collegen zu, und zwar in einer kleinen Schrift, welche unter diesem Titel, 59 S., hier übersetzt erschienen ist. Uns deutsche Aerzte kann die Sache mehr historisch interessiren. Der Mißbrauch mit Blutegeln ist bei uns wohl nirgends so weit getrieben worden, wie in Frankreich, wohin man „aus Spanien, Polen, Egypten, Italien und selbst der Türkei“ ganze Ladungen hat kommen lassen. Bronsais, ein Pariser Charlatan, scheint den Gebrauch derselben bis zur Tollheit getrieben zu haben. Er hat öfters 3—400 Blutegel setzen lassen. Rechnet man auf einen zwei Loth Blut, so verlor der Kranke 12—24 Pfund desselben. Seine Schüler trieben die Tollheit natürlich noch weiter, denn der Schüler will immer über den Meister kommen. Ein Arzt, Svappart, hat in einer Krankheit 1800

setzen lassen, und einer der Redacteurs des Drapeau blanc mußte an den gerichtlichen Fingern 500 dulden. Sein Journal hat sich auch seitdem nicht wieder erholen können. Im Hôtel de Dieu sollen 1825 gegen 600,000 Stück verbraucht worden seyn. Vermuthlich wird nun die Blutegelsucht dort bald ein Ende nehmen.

Ach, wie froh bin ich! Die evangelische Kirchenzeitung in Berlin hat jüngst offiziell erklärt, „daß die gewaltsame Ausstoßung der Nationalisten aus der Kirche ein höchst trauriges Ereigniß seyn würde;“ es hieße dies dem göttlichen Willen entgegen handeln, der „Weizen und Unkraut neben einander wachsen lasse, bis zum Tage der Erndte.“ Daß sie mich für einen Stengel Unkraut ansieht, muß ich freilich mit vielen tausend andern Gleichgesinnten hinnehmen. Aber immer ist es doch eine Gnade ohne Gleichen, daß sie unser einen nicht geradezu die Thüre aus der christlichen Gemeinde zeigt.

In Rom müssen die Bettler sich sauer werden lassen. Keiner giebt ihnen nämlich etwas, wenn sie nicht ein Ave Maria, eine Litanei, ein Miserere oder sonst eine solche Aufgabe liefern. Mancher Bettler hat seine regelmäßigen Kunden, die ihm alle Tage geben, aber alle acht Tage mindestens

muß er, sie zu erhalten, auch ein neues Gebet lernen. Thut er das nicht, so wird er mit einem: Che seccatura! Sempre l'istessa orazione! abgefertigt und ein anderer Bettler angenommen, der minder faul ist. So ein ar-

mer Teufel ist darum auch Abends oft so heisch, daß er im Speisehause nicht mehr sagen kann, was er essen will, sondern nur mit Fingern darauf zeigt.

Redakteur und Verleger D. A. Fest.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Subhastation. Es sollen bei dem Kreis-Amte Leipzig, auf Antrag eines Edlen Rathes zu Markranstädt, zunächst vierzehn verschiedene Feld-Grundstücke, im einzelnen, so wie hiernächst eine halbe Hufe Feldes, im Ganzen, Johannem Marien verw. Leopoldin und Conf. in Markranstädt zugehörig und unter Kreis-Amts-Jurisdiction gelegen, wovon die ersteren ohne Berücksichtigung der onerum auf 3328 Thlr., dahingegen die zur letztbesagte halbe Hufe, mit Berücksichtigung der onerum, auf 600 Thlr. gewürdet worden, auf

den Ein und zwanzigsten Januar 1828

notwendigerweise versteigert werden, und es wird dieses, und, daß die diesfalligen Subhastationspatente nebst den annectirten Verkaufs-Bedingungen und Beschreibungen dieser zu versteigernden Grundstücke, alhier an Kreis-Amts-Stelle, ingleichen bei den Wohlbl. Landstuben-Gerichten alhier, so wie bei einem Edlen Stadtrathe zu Markranstädt aushängen, zu Jedermanns Wissenschaft gebracht. Kreis-Amt Leipzig am 30. Oktbr. 1827.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreis-Amtmann daselbst
Fr. Aug. Kunad.

Börsen-Auktion. Auf künftigen Dienstag, den 4. December, sollen bei hiesiger Börse, Vormittags von 9 bis 11 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, eine Parthie Lufres, Liverpool, Wand-, Billard-, Comptoir- und Tafel-Lampen; ingleichen Astrak- und Cynambr-Stöcken, Kugeln und Gläser etc., gegen conventionmäßige Münzsorten nach Börsen-Gebrauch versteigert werden. Liebhaber können Montags zuvor von 11 bis 12 Uhr, obige Gegenstände auf der Börse in Augenschein nehmen. Leipzig, am 24. Novbr. 1827.

Die Vorsteher der Börse.

Anzeige. Großherzogl. Partial-Obligationen à 50 fl. Rheinisch, deren nächste Verloosung auf den 2ten Januar 1828 festgesetzt ist, verkaufe ich à 24 $\frac{1}{2}$ Thlr. Preuß. Courant pr. Stück; Promessen zu dieser Verloosung erlasse ich à 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. Preuß. Courant pr. Stück.
Wilhelm Schüller, Reichsstraße Nr. 582, neben den Fleischbänken.

Anzeige. Die Leipziger polytechnische Gesellschaft hält künftigen Freitag, dem 30. Nov. ihre 23ste Versammlung.

* * * Heute, als den 28. November, schenkt Heinrich Krahe echt Bayerisch Bier vom Fasse, Neuer Neumarkt Nr. 624.

* * * An die Stelle des 5ten Abonnement-Concertes im Gewandhause, wird Doyenstag, den 29. Novbr., eine musikalische Todtenseier zum Gedächtniß Ibro Majestät der höchstseligen Königin, Maria Theresia von Sachsen gehalten, und das Requiem von Eybler aufgeführt werden.

Bekanntmachung. Sämmtliche Mitglieder der Winklerschen Kranken-Casse werden gebeten, das gefällige Krankengeld nicht mehr von dato an, an den bewußten Einsammler zu zahlen.
Carl Friedrich Nischner.

Empfehlung. Das Magazin in Nr. 2 am Markte, empfiehlt sich mit allen Sorten Sophas, Divans und Stühlen, verspricht bei reeller Bedienung und dauerhafter Arbeit die billigsten Preise; auch stehen von den beliebten Ottomanen-Stühlen, kleinere Sorte als Weihnachtsgeschenk passend, wieder welche fertig.
J. C. Merzdorf, Tapezierer.


Verkauf. Eine große kupferne Waschblase, einige Kupferstücke unter Glas und Rahmen, nebst zwei großen Oleanderstöcken, sind billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren im Hotel de Prusse, im Hofe links, 1 Treppe.

Verkauf. Von der bekannten Jenaer Cervelatwurst habe ich gute frische Waare in Commission erhalten und verkaufe das Pfund à 10 Gr.
Ernst Aug. Sonnenkalb im Thomaspässchen.

Verkauf. Ein einspänniger Reisewagen mit Verdeck nebst Pferd und Geschirr; so wie ein einspänniger Küstwagen und ein einspänniger Tafelschlitten, stehen Familienverhältnissen wegen, sehr billig zu verkaufen. Nähere Auskunft deshalb ertheilt die Expedition dies. Blattes.

Verkauf. 12 Rohrstühle, 3 Sophas mit Stühlen, 1 runder Tisch, 2 Pfeiler-Spiegel, ein Bettschirm, sind Familienverhältnisse wegen sogleich billig zu verkaufen, auf dem Brühl Nr. 702, parterre.


Verkauf. Um mein Hut-Lager stets im neuesten Geschmack zu erhalten, verkaufe ich eine nicht unbedeutende Parthie schöner Herrenhüte, um schnell damit aufzuräumen, das Stück zu 16 Gr.
Carl Haugk, in Kochs Hofe.

 Berliner Papierspähnkörbe mit und ohne gestickte Guirlanden und feine geschmackvolle Mahagony-Meubles empfang in diesen Tagen.
H. F. Sönderop, in der Marie Nr. 607.

Feine braune und weisse Nürnberger Lebkuchen und

Aechten Frankfurter Wachstock

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste, im Einzelnen, so wie auch im Ganzen, zu billigen Preisen.
C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

 Ich habe neuerdings einen Transport eiserne emaillirte Gesundheits-, Koch- und Bratgeschirre assortirt erhalten; auch Kinder-Spielzeug und Backformen von Berliner Sanitäts-Porzellan.
H. F. Sönderop, in der Marie Nr. 607.

Zu verkaufen steht ein Glas-Service, bestehend in 28 Wassergläsern, 28 Wein- und 28 Champagnergläsern, ein großes dunkelgrünes Kaffeebret mit plattirten Rand und Griffen, ein Fischkessel mit Einsatz, ein Spiegel mit Mahagonirahmen $4\frac{1}{2}$ Ellen hoch, ein wollner Teppich, noch neu, 9 Ellen Länge und 7 Ellen Breite, einer desgl von $9\frac{1}{2}$ Ellen Länge und $5\frac{1}{2}$ Ellen Breite. Näheres ist zu erfragen Fleischergasse Nr. 243, beim Zeitungsträger Franke.

Anerbieten. Ein junger gebildeter Mann, der Musik mit besonderer Liebe treibt, wünscht noch einige Stunden mit Unterricht auf der Guitarre und dem Pianoforte zu besetzen, und bittet Familienfreundlichst, ihre gütigen Anträge in Nr. 747 der Nikolaistraße, 3 Treppen hoch, zu schicken.

Billig zu verkaufen steht eine ziemlich vollständige Mineraliensammlung mittlern Formates, auf dem Neuen Neumarkt Nr. 13, 3te Etage.

Verpachtung. Eine Gastnahrung im Brühl mit Stallung, ist zu Johannis 1828 zu verpachten; durch

Allgemeinen Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn.

Zu kaufen gesucht wird eine leichte einspännige Reise-Chaise. Verkaufs-Anzeigen bittet man in die F. A. Dallera'sche Handlung zu geben.

Hypotheken - Gesuch.

Zu erborgen gesucht werden 3000 Thlr. auf ein schönes Landgut ohnweit Leipzig, wo der Darleiber die erste und einzige Hypothek erhält; das Gut hat einen Werth von 10,000 Thaler. Desgleichen werden noch 1400 Thaler auf ein anderes Landgrundstück von 3500 Thaler Werth gesucht, wo die Documente und alles Weitere bei dem Holzhändler J. G. Freyberg in Leipzig einzusehen sind.

Gesucht wird zu Weihnachten ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen; Näheres ist zu erfragen Petersstraße Nr. 79, dritte Etage.

Vermiethung. Ein Familien-Logis von 3 Stuben nebst Zubehör, in einem Verschluß, ist auf Ostern 1828 zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Fleischergasse Nr. 288, zwei Treppen.

Vermiethung. Auf dem Neuen Neumarkt Nr. 631, 4 Treppen, ist von Ostern an ein Logis für eine stille Familie zu haben, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven, Kammern und allen andern Bequemlichkeiten; und ist zu erfragen 1 Treppe.

Zu vermieten ist von jetzt an Burgstraße Nr. 144, ein kleines Familien-Logis, für 20 Thlr. jährlich, und von nächste Ostern an das in diesem Hause befindliche Gartenhaus mit 5 heizbaren Zimmern, Garten und übrigem Zubehör.

Einladung. Morgen, den 29. d. M. ist Wellfleisch und Wellsuppe früh um 9 Uhr, und Abends frische-Wurst und andere Speisen zu haben, bei
Imanuel Rost, Fleischergasse Nr. 241.

Thorzettel vom 27. November.

Grimma'sches Thor.		U.	Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfl. Rosenfeld u. Töpfer, v. Berlin, pass. durch, Kaufm. Helm- mann, v. Berlin, in St. Berlin	9
Dr. Amtm. Sommer, v. Dommitzsch, im g. Adler	6	9	Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Bismeyer, v. hier, v. Halle zurück, Hr. Kfl. Heintz und Hundhaus, v. Berlin, unbest. u. im P. de Russ.	4
Die Bauzner reitende Post				
Breslauer reitende Post		5		
Halle'sches Thor.		U.	Kanstädter Thor.	U.
Dr. Graf v. Rumingni, K. Franz. Gesandter am K. Sächs. Hofe, v. Dresden, pass. durch	1	11	Die Hamburger reitende Post	11
Dr. Landstallmstr. Zirkel, v. Grabis, pass. durch	2		Die Frankfurter reitende Post	9
Halle'sches Thor.		U.	Hospital Thor.	
Dr. Kriegsrath v. Raschfau, a. Bräun, unbest.	6		Bormittag.	
Auf der Berliner Post: Hr. Lieuten. v. Lettow, in Pr. Diensten, v. Berlin, pass. durch	12	8	Die Annaberger fahrende Post	8
Halle'sches Thor.			Die Freiburger reitende Post	8
Dr. Kfm. Riedel, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zur.	4	10	Die Nürnberger Diligence	10
Halle'sches Thor.			Nachmittag.	
Die Magdeburger fahrende Post	1	1	Die Nürnberger reitende Post	1